

Einmalig : Arbon Classics

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gazette / Oldtimer Club Saurer**

Band (Jahr): - **(2018)**

Heft 107

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Einmalig: Arbon Classics

Text: Ruedi Baer

Die übliche Hektik im Vorfeld: da klappt etwas noch nicht, und dort fehlt noch etwas. Auch bei uns im Saurer Museum war es nicht anders. Klappt das mit den Stellplätzen für die Stationärmotoren-Ausstellung? Wer fährt wann und für wen mit dem Postauto? Wie ist das jetzt schon wieder mit den Eintrittspreisen? Wer macht die Zufahrts-Kontrolle? Nur damit man mich richtig versteht: das war nicht ich, der die Probleme zu lösen hatte, das waren eine ganze Puschle von Leuten, die sich um diesen Grossanlass aus Sicht Saurer Museum kümmerten. Allen voran: Armin Kneubühler und Markus Vonwiller. Vielen Dank für die tolle Leistung.

Am Samstag, 5. Mai um 08.30 Uhr war das alles bestens bereit: beste Wetteraussichten und rundherum nur zufriedene Gesichter. Und so blieb es während der ganzen zwei Tage: nur fröhliche Leute, und zwar viele fröhliche Leute. Rund zwölftausend sollen es am Samstag gewesen sein. Am Sonntag Zehntausend. Gesamthaft also 22'000 Besucher in zwei Tagen, fast so viele wie im meistbesuchten Kloster und Kunstmuseum Ittin-

gen pro Jahr! Ich kann Euch sagen: wer nicht in Arbon war an diesem Wochenende, der hat massiv was verpasst. Ich bin geneigt zu sagen, der hat das Wichtigste der letzten zwei Jahre verpasst.

Was sah man denn alles? Ich masse mir nicht an, hier über alles berichten zu können. Mir reichte die Zeit zwischen den bei uns bestellten Führungen und Postenablösungen nur für einen kleinen Teil der Attraktionen. Aber diese hatten es in sich: Da war mal die alles schlagende wunderbare Ausstellung von fast

hundert Traktoren aller Bauarten und Jahrgänge. Sogar ein echtes Lokomobil dampfte und piffte vor sich hin. Und die verschiedenen Einzylinder-Bulldoggen, jedesmal ein Spektakel, wenn einer gezündet wurde.

Dann die grossartige riesige Ausstellung von wunderschönen New- und Oldtimer-PWs. Soweit das Auge reicht, nur DKWs, MGs, Opel Kadett, schöne Mercedes, Mustangs, Vipers, ich kann nicht einmal einen Bruchteil aufzählen. Beim Fliegerdenkmal an der besten



Die Hürlimannen – einst der Stolz jedes Bauern – und des Cirkus Knie! Foto: R. Baer



Leute – viele Leute – aber kein Gedränge und die über tausend Classic-Cars, ein wahres Vergnügen Foto: R. Baer

Lage die Nutzfahrzeugausstellung, mit den üblichen Schönheiten, aus unserem Museum Postauto, Tigerberg-Drehleiter, Zanottas Veteran und viele andere. Mitte drin auf einem Transportgestell: Luca Kuglers 12-Zylinder-V-Motor aus unserem Museum. Von ihm als Lehrlingsarbeit wunderbar hergerichtet und marschbereit gemacht. Luca gönnte mir das Vergnügen, diesen Gewaltsmocken starten zu dürfen. Ahh, welcher Sound.



Luca Kugler (der Apfel fällt nicht weit vom Stamm) an seinem – unseren V12 Motor aus dem zweiten VBZ-Gliederbus. Foto: R. Baer

Bis zum Bahnhof mit den Lokis und den Zügen reichte es mir nicht, aber man sah und hörte ja, dass dort auch allerhand los war. Eine Riesenlogistik, wenn man bedenkt, dass alle paar Minuten ein ordinärer Zug auf der Seelinie Arbon passieren will, Kreuzungen inklusive, und hunderte von Trainspottern, die das ultimative Bild der Dampfloki schiessen wollten, auf den Gleisen herumirren.

Auch auf dem See, da war was los. Hohentwiel, Ledischiffe, Passagierschiffe, historische Segler, herzige Dampfboote, man kommt nicht nach mit Schauen. Maximal dann die Kunstflug-Darbietungen, von absoluten Profis an den Him-



Klassisches Dampfboot. Foto: R. Baer



Der Hunter im Vorbeiflug. Foto: R. Baer

mel gezeichnet, mit Staffelvorbeflügen, mit der Tante Ju, die von oben zuschaut, und dann wartete man gespannt auf den Hunter. Unglaublich, eigentlich eine uralte Kiste. Aber welche Show! Zuerst mit minimalem Abstand ein Durchflug, knapp vor den Zuschauern. Hammer! Dann Kunstflugfiguren. Toll. Gratuliere, Chapeau!



Sie darf nicht fehlen, die Tante Ju. Foto: D. Bergue

Um vier Uhr dann angekündigt mit gutem Kommentar vom zentralen Kommandoposten die Patrouille Suisse. Etwas wohl patriotisch eingeleitet mit der Nationalhymne. Aber die Musik war noch nicht durch, da donnerten die Jets schon über das Gelände. Und von da an nur noch ahhs und oohs und Applaus auf offener Szene. Man muss nicht Militärgurgel sein, auch nicht Flugpetrol im Blut haben, aber was die «Burschen» zeigten, das war Weltklasse. Sogar beim Schreiben kriege ich nochmals Gänsehaut. Ein paar Bilder, aus dem Internet, von dieser Darbietung, für die armen Leser, die nicht dabei sein durften.

Am Sonntag dann etwas geruhsamer, nur noch wenige Landmaschinen, aber

dafür in geballter Ladung, keine Lastwagen, aber rund 800 PWs und wieder tausende von gutgelaunten Zuschauern und viele, viele Attraktionen. Höhepunkt am Sonntag sicher die unglaubliche Akrobatik des grössten Militärhelikopters der Schweizer Armee, dem Super Puma. Man war platt, was dieses Riesenvehikel (und seine Piloten!) zeigten.

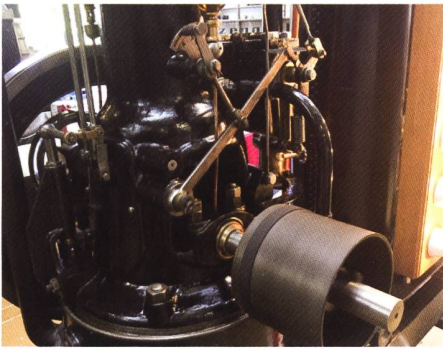


Friedliche Zuschauermassen, wartend auf die Patrouille Suisse. Foto: R. Baer

Dank gutem Wetter war (zum Glück) der Andrang in unserem Museum nicht so gross wie vor vier Jahren, als wir fast überrannt worden waren. Zwei Gruppen hatten extra für diesen Tag Führungen bestellt, sie kombinierten die Führung mit einer freien Besichtigung der Arbon Classics. Gute Idee, zur Nachahmung empfohlen. Viele Einzel- und Gruppenbesucher im Museum, von unseren Fachleuten kundig informiert und begeistert mit Maschinenvorfürungen. Hinten bei unserer Motorenausstellung ein besonderer Leckerbissen: Die Stationärmotoren-Vereinigung und die Sulzer-Motoren-Vereinigung zeigten ihre Perlen. Da konnte man vom weit über hundert Jahre alten Petrolmotor Marke Saurer (ev. noch übernommen von Lüdde) bis



Rücken an Rücken, zwei absolute Kunstflugpiloten. Foto: D. Bergue



Der schon von Hanskonrad Schaer beschriebene und erforschte ominöse Saurer Stationärmotor 1411, erstmals zu sehen im Saurer Museum. Eigentum: Helmar Wischniewski. Foto: R. Baer

zu einer modernen Sulzer-Diesel-Höllmaschine alles sehen, hören, spüren und riechen. Jetzt ist unsere Werkstatt wieder für ein paar Jahre mit Dieselrauch imprägniert.

Am Samstag Morgen liessen es sich unsere Garagenprofis nicht nehmen, den Caminhao anzuwerfen und in die Parkanlage vor dem Museum zu stellen. So viele interessierte Zuschauer hat der Caminhao wohl schon lange nicht mehr gesehen. Auch am Sonntag durfte der Caminhao sich wieder von seiner schönsten Seite präsentieren.



Der Caminhao im ersten Sonnenlicht. Foto: R. Baer

Am Schluss sei mir erlaubt, zu danken. Das OK von Arbon Classics hat – zusammen mit unzähligen freiwilligen Helfern – grossartiges geleistet. Vielen Dank, im Namen des Saurer Museums, von Classic Bodensee, aber sicher auch von der Stadt, deren Name tausendfach in die Welt hinausgetragen wurde. Einer soll mit Namen genannt werden: Roli Widmer, der unermüdliche Initiant und OK-Präsident. Roli, das war eine reife Leistung! Danke!

Ruedi Baer, Zuschauer



Die ganze Staffel – grandios. Foto: D. Bergue